
Das Unternehmen in Zahlen



Inhalt

Das Unternehmen in Zahlen

<i>Konzernlagebericht 2007</i>	46
<i>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007</i>	62
<i>II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	63
<i>III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	64
<i>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	65
<i>V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007</i>	66

Konzernlagebericht 2007

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie konnte im Jahr 2007 nicht an den Wachstumstrend der Vorjahre anschließen. Nach dem hohen Marktwachstum der Jahre 2004 bis 2006 wurde zunächst auch im Jahr 2007 noch mit einem soliden Wachstum gerechnet. Im Laufe des Jahres verlangsamte sich der Trend jedoch deutlich und der globale Halbleitermarkt wuchs nur auf Dollarbasis leicht um 3,2% von 248 Mrd. USD im Jahr 2006 auf ein Volumen von 256 Mrd. USD im Jahr 2007. Der für austriamicrosystems relevante analoge Halbleitermarkt hatte sogar mit Nachfrageproblemen zu kämpfen und schrumpfte um knapp 1,3% auf ein Volumen von 36,5 Mrd. USD (Vorjahr: 36,9 Mrd. USD).¹ Auf Eurobasis schrumpfte der Markt deutlich stärker, nämlich um mehr als 9%.


Auch austriamicrosystems musste dieser weltweiten Branchenentwicklung Tribut zollen und verzeichnete entgegen den Erwartungen einen leichten Umsatzrückgang von 1,3% im Vergleich zum Vorjahr. Ein wesentlicher Treiber dieser negativen Entwicklung war die starke Abschwächung des USD gegenüber dem EUR im Jahresverlauf 2007. Da das Unternehmen rund die Hälfte seiner Umsätze in USD fakturiert, wirkte sich die Verschlechterung dieser Wechselkursrelation entsprechend negativ auf den Jahresumsatz aus. Auf Dollarbasis berechnet legte das Unternehmen demgemäß jedoch leicht zu und konnte daher weitere Marktanteile gewinnen.

Während austriamicrosystems mit einer Kombination aus neu eingeführten Produkten und existierenden ICs und Derivaten weiterhin Erfolge am Markt erzielte, spiegelte das Jahr 2007 zugleich erwartete Effekte aus Produktwechseln und Produktionshochläufen sowie das Orderverhalten der Kunden wider. Diese Einflüsse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bestimmend für die leicht negative Entwicklung bei Umsätzen, Betriebsergebnis und Nettoergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

austriamicrosystems konnte jedoch auch 2007 durch die klare Positionierung im analogen Halbleiterbereich seine Position als ein marktführender Anbieter von Hochleistungs-Standardprodukten und kundenspezifischen ICs festigen und auf USD-Basis Marktanteile dazu gewinnen. Der Fokus auf den Ausbau des Standardproduktportfolios sowie die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis machte das Unternehmen auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich in seinen Märkten.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Analogsegment und eine globale Präsenz sind attraktive Wettbewerbsvorteile von austriamicrosystems. Die Kunden des Unternehmens schätzen die hohe Kompetenz bei der Entwicklung von analogen Mikrochips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit.

¹ Quelle: WSTS, Dez. 2007



Der weitere Ausbau des weltumspannenden Vertriebs- und Entwicklungsnetzwerkes eröffnet dem Unternehmen die notwendigen Chancen, um an der weiteren Entwicklung der Märkte in Europa, Asien und Nordamerika zu partizipieren und in den kommenden Jahren auch weiterhin stärker als der Markt zu wachsen.

Ein wichtiger Bestandteil der Produktstrategie von austriamicrosystems ist der Fokus auf Plattformentwicklungen und Derivate. Die Entwicklung von Standardproduktfamilien auf gemeinsamer Basis gibt dem Unternehmen die Möglichkeit, die hohen Entwicklungskosten auf eine breite Palette von Produkten für verwandte Anwendungen zu verteilen und durch erhöhte Absatzchancen nicht nur attraktive Deckungsbeiträge zu erzielen, sondern auch Risiken zu reduzieren.

Im Geschäftssegment Produkte, das die Märkte Communications, Industry & Medical und Automotive umfasst, ist austriamicrosystems im Bereich Communications mit hochwertigen Produkten für das Stromversorgungs- und Beleuchtungsmanagement in tragbaren Geräten und LCD-Displays und seinen Lösungen für Mobile Entertainment hervorragend positioniert. Die führende Stellung von austriamicrosystems im Beleuchtungsmanagement für Mobiltelefone zeigte der im abgelaufenen Jahr erfolgreich realisierte Produktionshochlauf der beiden neuen Schlüsselkunden Nokia, der klaren weltweiten Nummer 1 am Mobiltelefonmarkt, und SonyEricsson. Im Bereich Mobile Entertainment hat SanDisk, ein führender Anbieter am MP3-Markt, weitere Modelle mit hoher Speicherkapazität und besonders kleinen Gehäusemaßen, die ein integriertes Audio-Subsystem von austriamicrosystems beinhalten, erfolgreich auf den Markt gebracht. Diese Erfolge bestätigen die starke Position von austriamicrosystems bei integrierten Lösungen für den globalen Communications-Markt.

Im Bereich der Industrieelektronik hat das Jahr 2007 weiterhin gutes Wachstum mit Sensorschnittstellen für die industrielle Automation gebracht. Insbesondere bei Drehwinkelgebern konnte die Produktpalette weiter ausgebaut werden, wodurch austriamicrosystems seine führende Position in einem breiten Spektrum an Anwendungen behaupten konnte.

Erfolgreich entwickelte sich auch der Bereich der Medizintechnik. Insbesondere konnte mit Trixell, einem Gemeinschaftsunternehmen zwischen Siemens, Philips und Thales, das Weltmarktführer bei Sensoreinheiten für digitale Röntgengeräte ist, ein deutliches Wachstum erzielt und die strategische Partnerschaft weiter vertieft werden.

Konzernlagebericht 2007

Auch der Bereich Automotive zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung. Besonderen Anteil hieran hatten komplexe Sensorschnittstellen für Sicherheitssysteme, Zugangssysteme und der Anlauf eines Produkts zur Bestimmung der Pedalposition im Automobil. austriamicrosystems verfügt durch frühzeitige Entwicklungsinvestitionen über eine starke Präsenz im Bereich Flexray, dem kommenden Datenbusstandard im Fahrzeug. Hier erhöhte sich im vergangenen Jahr das Marktinteresse deutlich und die führende Position auf diesem Gebiet wurde weiter gefestigt.

Das Geschäftssegment Foundry, das von Kunden entwickelte Mikrochips im Auftrag fertigt, bietet neben der Produktion nach dem neuesten Stand der Technik als „One Stop Shop“ zahlreiche Zusatzleistungen von Entwicklungsunterstützung bis Endtest an. Durch dieses Konzept konnte austriamicrosystems seine Marktposition als führende Analog-Foundry mit Fokus auf Spezialprozesse weiter festigen.

Im operativen Bereich wurde im ersten Quartal 2007 die Kapazitätserweiterung der hochmodernen 200mm-Waferfertigung von 6.500 auf 8.000 Wafer Starts per Month (WSPM, Scheibenstarts pro Monat) erfolgreich abgeschlossen. Dieser Kapazitätsausbau ermöglicht fortlaufende Kostenvorteile in der Produktion und ist als Teil der Produktionsstrategie von austriamicrosystems wichtige Grundlage für Wachstumsmöglichkeiten in den kommenden Jahren.

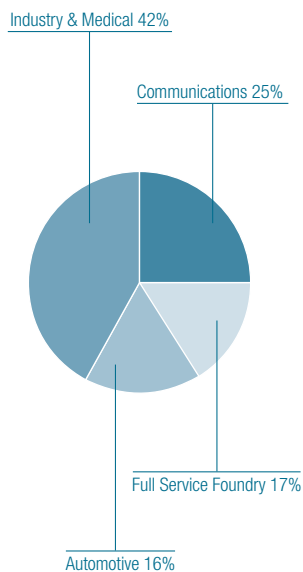
Ein besonderer Erfolg mit weitreichender Bedeutung für die Zukunft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine Entwicklungs- und Produktionspartnerschaft mit IBM für eine innovative Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie der nächsten Generation erzielt werden, die in zahlreichen Unterhaltungselektronik-, Automobil-, Industrie- und Medizintechnikanwendungen eingesetzt werden kann. IBM und austriamicrosystems werden IBMs branchenführende 0,18µm-RF-CMOS-Prozesstechnologie durch die Integration von austriamicrosystems' proprietärem Hochvoltmodul weiterentwickeln. Der Produktionsstart ist für 2009 in der 200mm-Fertigung von IBM in Essex Junction, Vermont, geplant; zu einem späteren Zeitpunkt kann die Technologie in die Fertigung von austriamicrosystems transferiert werden.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 zeigten einen leichten Rückgang von 1,3% gegenüber 2006. Hauptverantwortlich dafür zeichnen die Entwicklung der EUR/USD-Wechselkursrelation, da rund die Hälfte der Umsätze der Gruppe in USD erwirtschaftet wird, sowie eine Umsatzschwäche im Bereich Communications, die im Wesentlichen auf Veränderung in der Kundenbasis zurückzuführen ist. Der konsolidierte Gruppenumsatz verringerte sich damit 2007 auf 193,9 Mio. EUR von 196,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
Communications	48,4	58,9	-18%
Industry & Medical	81,7	75,1	9%
Automotive	31,1	29,3	6%
Full Service Foundry	32,7	33,1	-1%

Die Wechselkursentwicklung und die Schwäche im Communications-Geschäft beeinflusste auch die Umsatzverteilung nach Regionen. Während austriamicrosystems in Europa mit neuen und bestehenden Kunden leicht wachsen konnte, blieb der Umsatz in Asien/Pazifik hinter dem Vorjahr und hinter den Erwartungen zurück. Dennoch hat der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes in dieser Region zum Aufbau neuer Kunden und stärkeren Marktdurchdringung geführt, wodurch in Zukunft diese Region wieder zu einem Wachstumstreiber für austriamicrosystems werden sollte.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
EMEA	119,4	112,2	6%
Amerikas	29,3	28,6	2%
Asien/Pazifik	45,3	55,6	-19%

Konzernlagebericht 2007

2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Per Jahresende sank der Gesamtauftragsstand von austriamicrosystems um rund 25% von 55,2 Mio. EUR in 2006 auf 41,2 Mio. EUR in 2007. Auch der Auftragseingang reduzierte sich aufgrund einer vermehrten Belieferung von Kunden über Konsignationslager (Bestellabruf erst bei Entnahme aus dem Lager und damit zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung) und des teilweise vorsichtigeren Bestellverhaltens einiger Marktteilnehmer von 196,7 Mio. EUR auf 180,0 Mio. EUR, ein Rückgang um 8%.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
Umsatzerlöse	193,9	196,4	-1%
Auftragseingang	180,0	196,7	- 8%
Auftragsstand	41,2	55,2	- 25%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Jahr 2007 leicht auf 97,7 Mio. EUR gegenüber 93,8 Mio. EUR im Vorjahr gesteigert werden. Dieser Zuwachs ist auf Skaleneffekte aus dem weiteren Ausbau der 200mm-Waferfertigung, sowie auf einen vorteilhafteren Produktmix zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich damit auf 50% im Jahr 2007 von 48% im Vorjahr. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen, getrieben durch neue Entwicklungsprojekte, weiter an, wobei gestiegene Personalkosten insbesondere durch die Ausweitung des Personalstandes den größten Anteil an der Erhöhung hatten.

Aufgrund des Umsatzrückganges sowie der weiteren Erhöhung der Kosten im operativen Geschäft reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in 2007 um 5,4 Mio. EUR auf 28,0 Mio. EUR. Parallel zum Rückgang des EBIT sank auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 6,1 Mio. EUR auf 48,6 Mio. EUR.

Die seit 2005 wirksame Geltendmachung bestimmter Abschreibungen aus der Vergangenheit resultierte im Jahr 2007 in einem Steueraufwand von 0,8 Mio. EUR. Zudem wird nach IFRS durch die steuerliche Verwertung weiterer Verlustvorträge aus der Vergangenheit das aktive latente Steuerguthaben in der Konzernbilanz im kommenden Jahr in materiell unveränderter Höhe bestehen bleiben. Das Ergebnis nach Steuern sank auf 26,3 Mio. EUR in 2007 von 31,7 Mio. EUR in 2006. Die Eigenkapitalrentabilität reduzierte sich dementsprechend von 19% auf 13%, die Umsatzrentabilität verringerte sich von 16% auf 14%.

In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	97,7	93,8	4%
Bruttogewinnmarge	50%	48%	
EBITDA	48,6	54,7	-11%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	28,0	33,4	-16%
EBIT-Marge	14%	17%	
Finanzergebnis	-0,9	-1,1	23%
Ergebnis vor Steuern	27,1	32,3	-16%
Ergebnis nach Steuern	26,3	31,7	-17%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	13%	19%	
Umsatzrentabilität	14%	16%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen veränderte sich mit 47% gegenüber 50% im Vorjahr nur leicht. Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (Capex) lagen mit 36,0 Mio. EUR über den laufenden Abschreibungen von 21,5 Mio. EUR. Durch den weiteren Ausbau der Fertigungskapazitäten der Waferfertigung und der Testkapazitäten stiegen die geldwirksamen Investitionen im Verhältnis zum Umsatz von 12% in 2006 auf 19% im Jahr 2007. Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 135% gegenüber 116% im Vorjahr.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollen jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Konzernlagebericht 2007

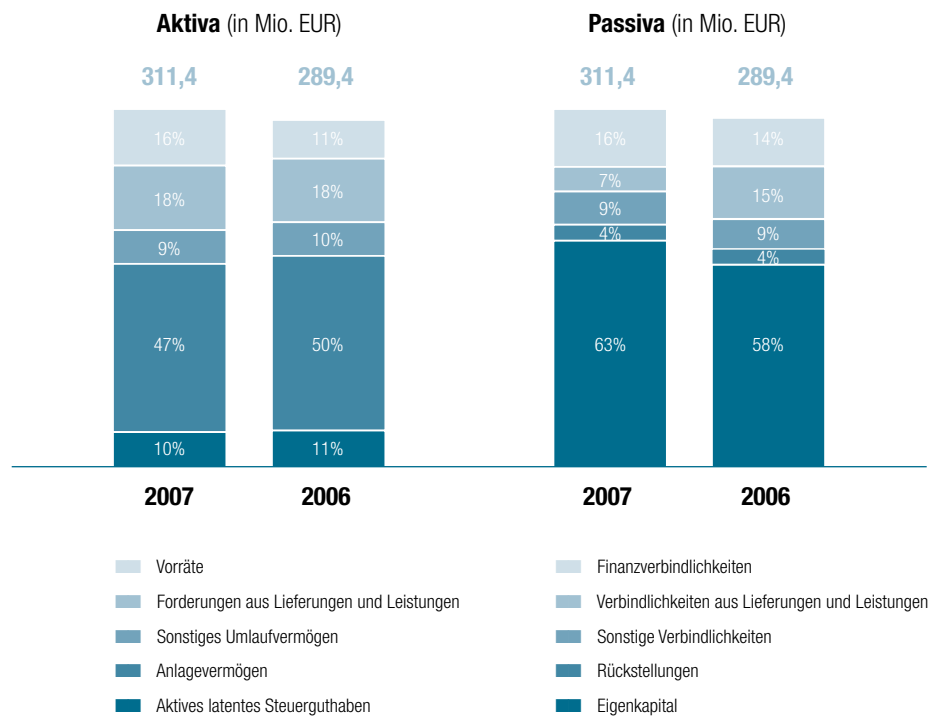
Die Vorräte umfassten 49,1 Mio. EUR zum Jahresende 2007 (Vorjahr: 32,2 Mio. EUR). Der starke Anstieg ist insbesondere auf die gestiegene Kapazität und die damit einhergehende Erhöhung der Halbfabrikate im Produktionsprozess sowie den Aufbau von Mindestbeständen bei den Fertigfabrikaten für das Standardproduktgeschäft zurückzuführen, die die verkürzten Bestellzyklen unserer Kunden widerspiegeln. Saisonal bedingt ist der Vorratsbestand wie in den Vorjahren zum Jahresende niedriger als während des Jahres.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verhalten sich, ebenfalls saisonal bedingt, umgekehrt und erreichen durch die hohen Umsätze im vierten Quartal zum Jahresende einen höheren Stand als zu den Quartalsenden. Ende 2007 betrugen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 56,0 Mio. EUR (2006: 52,9 Mio. EUR).

Durch die positive Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2007 erhöhte sich das Konzerneigenkapital signifikant um 17% auf 197,1 Mio. EUR. Die Eigenmittelquote stieg damit auf 63%.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im selben Zeitraum von 40,9 Mio. EUR um 9,3 Mio. EUR auf 50,2 Mio. EUR. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 27,1 Mio. EUR und lag damit 50% über dem Vorjahreswert von 18,1 Mio. EUR, das Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital erhöhte sich dadurch leicht auf 25% von 24% im Vorjahr.

Aktiva (in Mio. EUR)	2007	2006	Passiva (in Mio. EUR)	2007	2006
Vorräte	49,1	32,2	Finanzverbindlichkeiten	50,2	40,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56,0	52,9	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21,4	42,1
Sonstiges Umlaufvermögen	29,3	28,0	Sonstige Verbindlichkeiten	28,8	27,1
Anlagevermögen	146,0	145,4	Rückstellungen	13,9	11,1
Aktives latentes Steuerguthaben	31,0	31,0	Eigenkapital	197,1	168,2
Bilanzsumme	311,4	289,4	Bilanzsumme	311,4	289,4



	2007	2006
Eigenkapitalquote	63%	58%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	25%	24%
Anlagendeckung	135%	116%

Konzernlagebericht 2007

2.5 Cashflow

Der operative Cashflow erreichte im Jahr 2007 27,0 Mio. EUR gegenüber 42,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist insbesondere auf den Anstieg der Halb- und Fertigfabrikate zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -33,3 Mio. EUR, dabei wurden für Zugänge in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen 36,0 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR). Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden 10,2 Mio. EUR zur Rückführung der langfristigen Fremdmittel zum Bau der Waferfertigung aufgewendet. Der Free Cashflow betrug -6,3 Mio. EUR. Es wurde somit ein kleinerer Teil der Investitionen durch kurzfristige Finanzierungen gedeckt, die im Jahr 2008 wieder zurückgeführt werden sollen.

Die Liquidität des Unternehmens stieg 2007 leicht an. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 22,8 Mio. EUR Ende 2006 auf 23,1 Mio. EUR am Jahresende 2007.

In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
Operativer Cashflow	27,0	42,4	-36%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33,3	-24,9	-34%
Free Cashflow	-6,3	17,4	-136%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7,6	-21,0	136%
Liquide Mittel	19,1	17,7	8%

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten über 25 Jahre. Um diese Führungsposition beizubehalten, hat das Unternehmen auch im schwierigen Jahr 2007 trotz der Umsatzschwäche die Ausgaben für Forschung und Entwicklung weiter erhöht. Sie erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,2 Mio. EUR gegenüber 37,5 Mio. EUR in 2006. Somit ist der Ergebnismrückgang in 2007 im Vergleich zu 2006 im Wesentlichen auf die Erhöhung der Ausgaben für F & E, die die Basis für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bilden, zurückzuführen. Gleichzeitig konnte durch die konsequente Umsetzung unseres Plattform- und Derivat-Konzeptes eine bisher unerreichte Anzahl von neuen Standardprodukten auf den Markt gebracht werden.

austriamicrosystems hat im Jahr 2007 weitere hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiter hinzugewonnen, die für Forschung und Entwicklung im Analogsegment von besonderer Bedeutung sind. Im Bereich der Prozesstechnologien konzentrierten sich die Forschungen und Entwicklungen auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die Freigabe einer Reihe leistungsfähiger Produktionsprozesse unterstützte dabei die fortlaufende Entwicklung innovativer Produkte.

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich führten der steigende Strompreis sowie ein Anstieg der Kosten für Assembly-Dienstleister zu zusätzlichen Belastungen, die jedoch größtenteils aufgefangen werden konnten. Der Kostendruck in der Produktion bleibt insgesamt unverändert hoch.

Konzernlagebericht 2007

Die Produktionskapazität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Ausbau der 200mm-Waferfertigung sowie zusätzliche Testanlagen erweitert, um die positive geschäftliche Entwicklung abzusichern und eine solide Basis für weitere Wachstumsschritte zu schaffen. Über die gesamten Produktionsbereiche wurde im Jahr 2007 eine durchschnittliche Kapazitätsauslastung von nahezu 100% (Vorjahr: 99%) erreicht.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe 1.071 (2006: 983) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 881 (2006: 846) am Standort in Unterpremstätten.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen auch 2007 zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten, sowie zusätzliche Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht, seine Mitarbeiter durch langfristige Vergütungssysteme, wie den im Jahr 2005 eingeführten Aktienoptionsplan, an das Unternehmen zu binden. Eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterbefragungen dienen dazu, die Motivation der Mitarbeiter zu sichern.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. austriamicrosystems ist bereits seit geraumer Zeit nach ISO 14001:2004 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme), dem europäischen System für das Umweltmanagement, zertifiziert.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA, auf den Philippinen, Japan und Indien. Die Gesellschaften in der Schweiz, Italien und Großbritannien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den USA und Japan ausschließlich in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen wurde im Jahr 2005 zur Kapazitätserweiterung im Bereich Test gegründet. Die im Jahr 2006 neu gegründete indische Tochtergesellschaft in Hyderabad übernahm Entwicklungsaufgaben in den Bereichen Software- und Digitaldesign. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, Korea, China, Taiwan und Malaysia.

8 Risikomanagement

Die austriamicrosystems-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat austriamicrosystems wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen getroffen werden können.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Fertigung des Unternehmens wurde erst im Jahr 2002 in Betrieb genommen, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Zusätzlich wird diesem Risiko durch aktive, vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen Rechnung getragen. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Sachversicherer, die FM Global, hat die austriamicrosystems-Gruppe als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (Highly Protected Risk) zertifiziert.

Konzernlagebericht 2007

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.


Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von austriamicrosystems werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 17% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (83%) werden 36% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend im USD abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung



gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf USD und JPY. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich sowohl Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsoptionen als auch Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems merklich.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

Konzernlagebericht 2007


9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Januar 2008 hat austriamicrosystems mit einer Investition in Höhe von 6 Mio. USD eine Minderheitsbeteiligung von 25% an New Scale Technologies, Inc. mit Sitz in Victor, NY, erworben. Die Investition untermauert eine strategische Partnerschaft zur Entwicklung von Produkten und Erschließung neuer Geschäftsfelder, im Rahmen derer austriamicrosystems' analoge Hochleistungs-ICs in die patentierten piezoelektrischen SQUIGGLE-Motoren von New Scale integriert werden, um neuartig kleine Mikromotorsysteme herzustellen. Als Teil der strategischen Partnerschaft werden aktiv Einsatzmöglichkeiten der Motorsysteme im Bereich von Autofokus- und optischen Zoom-Modulen für Mobiltelefonkameras, Aktuatoren für elektronische Schlösser, Mikroflüssigkeitspumpen für medizinische Geräte und aktiven Steuersystemen für Automobilkomponenten verfolgt.

10 Ausblick

Für 2008 wird seitens des Unternehmens insbesondere im Hinblick auf das Hochlaufen der Produktion für neu gewonnene Kunden wie z.B. Nokia eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Für die weltweite Halbleiterbranche gehen Marktforscher im Analog-Segment von einem erneuten Anstieg des Marktvolumens im laufenden Jahr trotz einer erwarteten verhaltenen, wenngleich weiter steigenden Entwicklung der Weltwirtschaft aus.

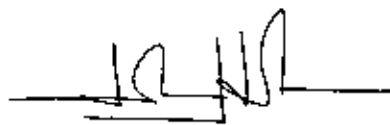
Diese Rahmenbedingungen und die weitere Verstärkung der Vertriebsaktivitäten in wichtigen geografischen Märkten schaffen ein günstiges Umfeld für das weitere Wachstum von austriamicrosystems. Dabei liegen die Wachstumsschwerpunkte für das Unternehmen neben Europa wiederum in Asien. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2008 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und der USD sich weiter spürbar abschwächen, so wäre davon auch die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems betroffen.



Zahlreiche wichtige Marktsegmente, wie beispielsweise Medizintechnik, Mobilfunk oder tragbare Unterhaltungs- und Audiosysteme sowie die Integration von Kamera- und Audiofunktionalität in Mobiltelefone, lassen deutliches Wachstum in den kommenden Jahren erwarten. Hier ist austriamicrosystems mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Die fortgesetzte Verbreiterung der internationalen Kundenbasis soll ebenfalls zum weiteren Unternehmenserfolg beitragen.

Für 2008 sieht austriamicrosystems daher gutes Potenzial für eine merkliche Steigerung des Umsatzes. Zugleich erwartet das Unternehmen trotz eines ungebrochenen Anstiegs der Personal-, Energie- und Beschaffungskosten eine Verbesserung des Roh- und Nettoertrags.

Unterpremstätten, 1. Februar 2008



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen

I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in EUR angegeben wird)	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	1	193.925	196.402
Umsatzkosten		-96.183	-102.590
Bruttogewinn		97.742	93.811
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-43.153	-37.471
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen		-32.208	-26.670
Sonstige betriebliche Erträge	2	6.415	4.399
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-772	-648
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		28.025	33.422
Finanzergebnis	4	-860	-1.116
Gewinn vor Steuern		27.164	32.306
Ertragsteueraufwand	5	-829	-591
Jahresüberschuss		26.335	31.716
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	21	2,42	2,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie	21	2,41	2,91

II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6	19.138	17.742
Kurzfristige Finanzinvestitionen	12	3.968	5.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	55.974	52.886
Vorräte	8	49.087	32.179
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9	6.226	5.199
Summe kurzfristige Vermögenswerte		134.393	113.028
Sachanlagen	10	136.211	135.825
Immaterielle Vermögenswerte	11	8.640	9.575
Finanzinvestitionen und Wertpapiere	12	1	1
Latente Steuern	13	30.953	30.953
Andere langfristige Vermögenswerte	14	1.170	0
Summe langfristige Vermögenswerte		176.975	176.353
Summe Vermögenswerte		311.368	289.381
Passiva			
Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	15	34.231	25.826
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.411	42.137
Rückstellungen	16	13.900	11.074
Sonstige Verbindlichkeiten	18	15.595	14.020
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		85.137	93.056
Verzinsliche Darlehen	15	15.940	15.042
Leistungen an Arbeitnehmer	19	9.119	8.707
Zuwendungen der öffentlichen Hand	17	3.228	4.128
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18	820	258
Summe langfristige Verbindlichkeiten		29.107	28.134
Eigenkapital			
Grundkapital	20	26.697	26.662
Kapitalrücklagen	20	95.570	93.080
Eigene Aktien		-703	-832
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-104	-141
Gewinnrücklagen		75.664	49.421
Summe Eigenkapital		197.124	168.191
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		311.368	289.381

III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Anhang	2007	2006
Betriebliche Tätigkeit			
Gewinn vor Steuern		27.164	32.306
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	10, 11	21.465	22.223
Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer	19	412	228
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2)		2.196	1.188
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-338	-1.259
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen		62	-109
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		-94	0
Finanzierungsaufwendungen		955	1.116
Änderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten		-22.570	-18.583
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-1.996	5.270
Ertragsteuerzahlungen		-223	-32
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		27.033	42.350
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-36.008	-24.320
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		0	2.349
Erwerb kurzfristiger Finanzinvestitionen		0	-5.014
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		20	834
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		1.241	215
Erhaltene Zinsen		1.484	1.020
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-33.263	-24.917
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Darlehen		20.252	3.872
Rückzahlung von langfristigen Schulden		-10.229	-22.448
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-799	-878
Gezahlte Zinsen		-1.927	-1.642
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		328	133
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		7.626	-20.963
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		1.396	-3.529
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		17.742	21.271
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		19.138	17.742

IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklage	Summe Eigen- kapital
Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2006	26.647	91.774	0	-75	17.706	136.052
Jahresüberschuss	0	0	0	0	31.716	31.716
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-66	0	-66
Kapitalerhöhung	15	118	0	0	0	133
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	0	0	-832	0	0	-832
Anteilsbasierte Vergütungen	0	1.188	0	0	0	1.188
Summe Eigenkapital zum 31. Dez. 2006	26.662	93.080	-832	-141	49.421	168.191
Jahresüberschuss	0	0	0	0	26.335	26.335
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	37	-92	-55
Kapitalerhöhung	35	294	0	0	0	329
Verkauf eigener Aktien	0	0	129	0	0	129
Anteilsbasierte Vergütungen	0	2.196	0	0	0	2.196
Summe Eigenkapital zum 31. Dez. 2007	26.697	95.570	-703	-104	75.664	197.124

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 1. Februar 2008 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2007 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt.

Im Konzernabschluss wurde erstmals IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ angewendet. Die Anwendung dieser Änderungen führte zu Änderungen im Anhang gegenüber dem Vorjahr.

Keine vorzeitige Anwendung erfolgt für:

- IFRS 8 „Operating Segments“ (verpflichtend anzuwenden erstmals ab 1. Jänner 2009)
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (Änderungen des Standards verpflichtend anzuwenden ab 1. Jänner 2009)
- IFRIC 11 „IFRS 2 Konzerninterne Transaktionen und Transaktionen mit eigenen Anteilen“ (verpflichtend anzuwenden für Perioden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen)
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ (verpflichtend anzuwenden für Perioden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen)
- IFRIC 14 „Bewertung von Planvermögen bei Leistungen an Arbeitnehmer“ (verpflichtend anzuwenden für Perioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2008 beginnen)

Eine vorzeitige Anwendung der genannten Standards im Geschäftsjahr 2007 hätte Änderungen im Ausweis und in den Anhangangaben zur Folge.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Konzernabschluss auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

(ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierten Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur, soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

(d) Fremdwährungen

(i) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der EUR. Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in EUR zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2007 ein Ertrag von 532 Tausend EUR, im Jahr 2006 ein Ertrag von 3.063 Tausend EUR.

(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (dem Zeitwert entsprechend) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ist ihr Marktpreis zum Bilanzstichtag.

(f) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(g) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und einen angemessenen Anteil an Produktionsgemeinkosten.

(ii) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum Marktwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß (t) erfasst.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive erheblicher Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	25 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	5 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit 3 – 10 Jahren angenommen. Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

(i) Wertpapierinvestitionen

Von der Gruppe gehaltene Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Eigenkapital ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlussstag.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

(k) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und kurzfristig fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

(m) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen, sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag für finanzielle Vermögenswerte wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet.

Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert nicht überschreitet, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre.

(n) Dividenden

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

(o) Verzinssliche Darlehen

Verzinssliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufswert verteilt über die Darlehensperiode zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

(p) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixer und variabler Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Anzahl der Beschäftigungsjahre betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(iv) Aktienoptionspläne

Gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Stock Option Plan 2002 („SOP 2002“) wurde die Ausgabe von insgesamt 142.500 Optionen an leitende Mitarbeiter beschlossen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Anzahl der maximal auszugebenden Optionen auf 76.500 vermindert. Durch den Aktiensplit 2004 (1: 3) können nunmehr maximal 229.500 Optionen ausgegeben werden. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis von 6,00 EUR (18,00 EUR vor dem Aktiensplit). 33% der Optionen können am Erstausgabetermin, 33% ein Jahr danach und 34% zwei Jahre danach ausgeübt werden.

Aufgrund der Beschlussfassung des SOP 2002 vor dem Inkrafttreten des IFRS 2 unterliegt dieser Plan nicht den Bestimmungen dieses Standards.

Zweck des SOP 2002 war im Wesentlichen die Erhöhung der Motivation der Mitarbeiter in Zusammenhang mit der damaligen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie dem beabsichtigten Börsengang. Die damalige Muttergesellschaft, AMS Holding S.à.r.l., hat sich daher gleichzeitig verpflichtet, die Aktien zum Ausübungspreis der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die erforderlichen Anteile zum Ausübungspreis von 6,00 EUR von der Gesellschaft zur Bedienung des SOP 2002 erworben.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlags von 25%. Sämtliche eingeräumten Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

In 2007 wurden 250.844 Aktienoptionen (SOP 2005) an 408 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt (2006: 255.881 Optionen an 367 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft).

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der austriamicrosystems-Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2007	2006
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	53,19	38,46
Laufzeit	in Jahren	8	9
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	4,09	2,89
Erwartete Volatilität	in %	22,54	39,28
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	18,89	12,58

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

Die Optionen entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wie folgt:

	SOP 2005			
	2007		2006	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	469.936	28,56	231.275	21,98
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	250.844	37,87	255.881	34,26
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	13.572	31,25	10.910	27,28
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	14.275	24,05	6.310	21,02
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Ausstehend per 31. Dezember	692.933	31,96	469.936	28,56
Ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	123.101	26,82	38.751	22,07
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	43,20		45,46	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	21,51 – 38,43		21,51 – 34,78	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

SOP 2002				
	2007		2006	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	109.887	6,00	156.665	6,00
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	6.000	6,00
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	21.494	6,00	40.778	6,00
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Ausstehend per 31. Dezember	88.393	6,00	109.887	6,00
Ausübare Optionen zum 31. Dezember	88.393	6,00	109.887	6,00
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	46,29		39,83	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	6,00		6,00	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 1. Jänner 2012		bis 1. Jänner 2012	

(q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren, aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(s) Erträge

(i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

(ii) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die Zuwendung erhalten und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Gruppe für bereits angefallene Aufwendungen werden als Ertrag in der Periode erfasst, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die der Gruppe als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) über die Nutzungsdauer als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerkonto der Gesellschaft gutgeschrieben. Sie ist als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen. Die Erfassung als Ertrag entsprechend den Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

(t) Aufwendungen

(i) Operate-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operate-Leasing-Verhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst. Anpassungen der Leasingraten werden in der GuV als integraler Bestandteil der gesamten Leasingzahlungen erfasst.

(ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenerträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern im Jahr des Anfalls als Aufwand erfasst.

Alle Zinsen und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Leasingzahlungen wird nach der Effektivzinismethode in der GuV ausgewiesen.

(u) Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden in dem Ausmaß reduziert, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil realisiert wird. Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

1 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden bezüglich der Geschäfts- und geografischen Segmente der Gruppe angegeben. Das primäre Berichtsformat, Geschäftssegmente, umfasst die analogen/mixed-signal Produkte („Produkte“) und Full Service Foundry & Sonstige („Foundry & Sonstige“). Das Segment „Produkte“ beinhaltet das Design und den Vertrieb von kundenspezifischen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs), die einer Vielzahl von Kunden auch als Applications Specific Integrated Circuits (ASICs), Application Specific Standard Products (ASSPs) und Standard Linear ICs bekannt sind. Diese Kunden stammen hauptsächlich aus der Telekommunikation, Industrie, Medizin- und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry & Sonstige“ weisen wir die Herstellung für das Segment „Produkte“ und für fremde Foundry-Kunden aus. Das sekundäre Berichtsformat ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Asien/Pazifik“ und „Amerikas“.

Segmentergebnisse und -vermögenswerte umfassen Posten, die direkt einem Segment zugeordnet werden können, sowie jene, die auf angemessener Basis zugewiesen werden können. Zu den nicht zugewiesenen Posten zählen vor allem Posten, die in den Nettofinanzierungskosten enthalten sind. Die Gruppe weist Schulden nicht nach Segmenten aus, daher werden Schulden nicht Segmenten zugewiesen.

Die Preisgestaltung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der angefallenen Kosten.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Bei der Präsentation der Information auf Basis geografischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geografischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse). Segmentvermögen beruht auf der geografischen Lage der Vermögenswerte.

Geschäftssegmente

In Tausend EUR	Produkte		Foundry & Sonstige		Eliminierungen		Konsolidiert	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Erträge externer Kunden	161.203	163.311	32.722	33.090			193.925	196.402
Erträge zwischen den Segmenten			65.012	70.522	-65.012	-70.522	0	0
Summe Erträge	161.203	163.311	97.734	103.612	-65.012	-70.522	193.925	196.402
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	36.314	36.652	-8.289	-3.230			28.025	33.422
Nettofinanzierungskosten							-860	-1.116
Ertragsteueraufwand							-829	-591
Jahresüberschuss							26.335	31.716
Segmentvermögen	53.243	48.796	258.124	240.585			311.368	289.381
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	2.754	2.485	18.251	40.647			21.005	43.132
Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	1.044	776	20.422	21.447			21.465	22.223

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Segmentberichterstattung und Erträge, Fortsetzung

Geografische Segmente

In Tausend EUR	EMEA		Amerikas		Asien/Pazifik		Konsolidiert	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Erträge von externen Kunden	119.372	112.225	29.275	28.588	45.278	55.589	193.925	196.402
Segmentvermögen	310.182	288.704	463	59	722	618	311.368	289.381
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	20.813	42.644	0	0	191	488	21.005	43.132

Umsatz gegliedert nach Tätigkeit

In Tausend EUR	2007	2006
Produktion	178.840	182.081
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten	15.085	14.321
	193.925	196.402
davon Erträge aus „Bill & Hold“-Transaktionen	14.181	10.303

2 Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2007	2006
Erträge aus Forschungsförderungen	5.114	3.089
Auflösung der Investitionszuwachsprämie	900	900
Auflösung und Verbrauch von Wertberichtigungen zu Forderungen	75	11
Versicherungsrückerstattungen	42	9
Ertrag aus der Periodenabgrenzung IT-Outsourcing	24	94
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	6	109
Sonstiges	254	188
	6.415	4.399

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR	2007	2006
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	569	545
Spesen des Geldverkehrs	121	103
Sonstiges	82	0
	772	648

4 Finanzergebnis

In Tausend EUR	2007	2006
Zinsaufwand	1.872	1.642
Zinserträge	-1.377	-1.288
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	-35
Gewinne aus Veräußerung	-58	0
Derivative Finanzinstrumente:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	423	797
	860	1.116

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

5 Ertragsteueraufwand

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2007	2006
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-802	-549
Aus Vorjahren	-27	-42
	-829	-591
Latenter Steueraufwand		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	-7.665	-504
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	7.665	504
	0	0
Summe Ertragsteueraufwand in der GuV	-829	-591
Überleitung zum Effektivsteuersatz		
Gewinn vor Steuern	27.164	32.306
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-6.791	-8.077
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F & E)	923	745
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	7.665	8.844
Nicht angesetzter neuer Verlustvortrag	-2.546	-2.096
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-60	55
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	7	-20
Steueraufwand aus Vorperioden	-27	-42
	-829	-591
Aktive latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst sind		
In Zusammenhang mit steuerlichem Verlust, der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist	0	0

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt, als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche in Höhe von rund 20.000 Tausend EUR wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2007	2006
Guthaben bei Kreditinstituten	19.132	17.738
Kassenbestände	6	4
	19.138	17.742

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2007	2006
Bruttoforderungen	56.233	53.068
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-259	-182
	55.974	52.886
Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:		
Stand zu Beginn der Periode	182	142
Unterjähriger Verbrauch	-14	-11
Unterjährige Auflösung	-61	0
Unterjährige Zugänge	152	51
Stand zum Ende der Periode	259	182

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2007	2006
EMEA	33.948	32.160
Amerikas	7.463	6.692
Asien/Pazifik	14.563	14.034
	55.974	52.886

Konzentrationen von Kreditrisiken

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2007 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Im Vorjahr betrug die größte Einzelforderung gegenüber einem Kunden 11,8% der Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Alle übrigen Forderungen betrugen jeweils weniger als 5% der Gesamtforderungen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2007	2006
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	1.097	1.152
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	259	182
Forderungen weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	54.877	51.733
Forderungen weniger als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung	56.233	53.067

Für die am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

8 Vorräte

In Tausend EUR	2007	2006
Unfertige Erzeugnisse	31.604	22.882
Fertige Erzeugnisse	11.230	3.926
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.221	4.080
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.032	1.292
	49.087	32.179

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich im Jahr 2007 auf 2.062 Tausend EUR und im Jahr 2006 auf 1.369 Tausend EUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte betrug per 31. Dezember 2007 6.869 Tausend EUR und per 31. Dezember 2006 7.406 Tausend EUR. Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2007 auf 58.453 Tausend EUR und im Jahr 2006 auf 59.448 Tausend EUR. Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

9 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2007	2006
Vorauszahlung auf Beteiligungserwerb	2.084	0
Forderungen aus Forschungsförderungen	2.051	2.880
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	1.045	700
Rechnungsabgrenzungen	212	264
Zinsabgrenzungen	175	281
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	29	663
Sonstiges	630	411
	6.226	5.199

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

10 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2007	64.817	280.613	22.097	24.466	-28.808	363.186
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	10	0	0	10
Zugänge	3.108	10.915	1.930	2.707	0	18.660
Umbuchungen	2.414	20.618	0	-23.497	0	-465
Abgänge	-119	-2.713	-154	0	0	-2.986
Stand 31. Dezember 2007	70.220	309.434	23.883	3.676	-28.808	378.405
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2007	37.506	188.924	18.879	0	-17.947	227.361
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-4	0	0	-4
Planmäßige Abschreibung	1.439	16.384	1.341	0	-1.443	17.721
Abgänge	-29	-2.713	-143	0	0	-2.884
Stand 31. Dezember 2007	38.916	202.595	20.073	0	-19.391	242.194
Buchwert						
zum 1. Jänner 2007	27.311	91.689	3.218	24.466	-10.860	135.825
zum 31. Dezember 2007	31.303	106.839	3.809	3.676	-9.417	136.211
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2006	64.107	311.706	20.375	5.413	-28.808	372.794
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-8	0	0	-8
Zugänge	710	10.810	1.848	24.092	0	37.459
Umbuchungen	0	5.038	0	-5.038	0	0
Abgänge	0	-46.941	-118	0	0	-47.059
Stand 31. Dezember 2006	64.817	280.613	22.097	24.466	-28.808	363.186
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2006	36.210	219.006	17.745	0	-16.483	256.478
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-6	0	0	-6
Planmäßige Abschreibung	1.296	16.522	1.252	0	-1.465	17.606
Abgänge	0	-46.604	-113	0	0	-46.717
Stand 31. Dezember 2006	37.506	188.924	18.879	0	-17.947	227.361
Buchwert						
zum 1. Jänner 2006	27.897	92.700	2.630	5.413	-12.325	116.316
zum 31. Dezember 2006	27.311	91.689	3.218	24.466	-10.860	135.825

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Anlagen und Maschinen in Miet- oder Leasingverhältnissen

Die Gruppe mietet Produktionsausstattung auf Basis einer Reihe von Finanzierungsleasingvereinbarungen an. Am Ende des einzelnen Leasingverhältnisses hat die Gruppe die Wahl, die Ausstattung zu einem günstigen Preis zu erwerben. Diese Anlagen wurden als Finanzierungsleasing aktiviert. Zum 31. Dezember 2007 betrug der Nettobuchwert der Anlagen in Miet- oder Leasingverhältnissen 907 Tausend EUR (2006: 1.596 Tausend EUR). Die Leasingverpflichtungen sind durch die gemietete Ausstattung besichert.

Zum 31. Dezember 2007 betrugen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 5.779 Tausend EUR (2006: 7.814 Tausend EUR).

Für die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

11 Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Patente & Lizenzen	In Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2007	39.032	0	39.032
Zugänge	1.060	1.285	2.345
Umbuchungen	465	0	465
Stand 31. Dezember 2007	40.557	1.285	41.842
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2007	29.458	0	29.458
Planmäßige Abschreibung	3.745	0	3.745
Stand 31. Dezember 2007	33.202	0	33.202
Buchwert			
zum 1. Jänner 2007	9.575	0	9.575
zum 31. Dezember 2007	7.355	1.285	8.640

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2006	33.368	0	33.368
Zugänge	5.489	184	5.673
Umbuchungen	184	-184	0
Abgänge	-8	0	-8
Stand 31. Dezember 2006	39.032	0	39.032
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2006	24.848	0	24.848
Planmäßige Abschreibung	4.618	0	4.618
Abgänge	-8	0	-8
Stand 31. Dezember 2006	29.458	0	29.458
Buchwert			
zum 1. Jänner 2006	8.519	0	8.519
zum 31. Dezember 2006	9.575	0	9.575

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

12 Finanzinvestitionen und Wertpapiere

In Tausend EUR	2007	2006
Langfristige Finanzinvestitionen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	1	1
Kurzfristige Finanzinvestitionen		
Festverzinsliche Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar)	3.968	3.968
Investmentfonds (zu Handelszwecken gehalten)	0	1.054
	3.968	5.022

Kurzfristige Finanzinvestitionen sind mit den beizulegenden Zeitwerten (Marktpreisen) erfasst. Die festverzinslichen Wertpapiere haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren, wobei dem ausgebenden Kreditinstitut ein vorzeitiges jährliches Kündigungsrecht mindestens zum Nominale seit 30. Juni 2007 zusteht.

13 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2007	2006
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.392	-830
Forderungen und sonstige Aktiva	-86	-21
Leistungen an Arbeitnehmer	1.706	1.632
Verbindlichkeiten	-111	-332
Rückstellungen	137	-24
Verlustvorräte und Abschreibungen auf Beteiligungen	30.699	30.528
	30.953	30.953

Die Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorräte in Österreich unterliegt nach geltendem Steuerrecht keinen zeitlichen Beschränkungen.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

14 Andere langfristige Vermögenswerte

Die anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen Lizenzvorauszahlungen.

15 Verzinliche Darlehen

In Tausend EUR	2007	2006
Langfristige Verbindlichkeiten		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	15.940	14.359
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	683
	15.940	15.042
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten	33.548	25.040
Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	683	786
	34.231	25.826

In den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist ein bundesgarantierter revolving Exportfinanzierungskredit in Höhe von 19.000 Tausend EUR (2006: 19.000 Tausend EUR) enthalten.

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2007

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	4.360	2.907	1.453	0
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	4.153	0	3.868	285
EUR – variabel verzinsliche Kredite	12.975	2.642	10.333	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	683	683	0	0
USD – variabel verzinslich	0	0	0	0
Barvorlage				
EUR – variabel verzinst	9.000	9.000	0	0
	50.171	34.231	15.655	285

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2006

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	7.267	2.907	4.360	0
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	2.785	613	2.172	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	8.565	2.519	5.859	187
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1.782	0	1.782	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	1.380	697	683	0
USD – variabel verzinslich	89	89	0	0
	40.867	25.826	14.855	187

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend EUR	2007	2006
Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke	43.604	43.604
Abtretung von Forderungen	22.800	22.800

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

In Tausend EUR	2007			2006		
	Zahlungen	Zinsen	Kapital	Zahlungen	Zinsen	Kapital
Kürzer als ein Jahr	695	12	683	822	36	786
Zwischen ein und fünf Jahren	0	0	0	695	12	683
	695	12	683	1.517	49	1.469

Nach den Bestimmungen der Leasingverträge sind keine bedingten Mietzahlungen zu leisten.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

16 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewähr- leistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personal- rückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2007	647	8.074	2.019	334	11.074
Unterjährig gebildete Rückstellungen	178	9.381	2.217	1.832	13.608
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	0	-7.366	-1.611	-357	-9.334
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	0	-707	-605	-136	-1.448
Stand 31. Dezember 2007	826	9.381	2.020	1.673	13.900

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden. Der rückgestellte Betrag entspricht den angenommenen Kosten, die basierend auf Erfahrungswerten erforderlich sind, um die geltend gemachten Ansprüche zu befriedigen. Zum 31. Dezember 2007 und 2006 ist eine Rückstellung für Gewährleistungsansprüche und Gerichtskosten ebenso gebildet wie eine Rückstellung für mögliche Kosten aus Patentverletzungen.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2007 betrifft mit 9.381 Tausend EUR (2006: 8.074 Tausend EUR) Entwicklungsaufträge.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie Bonifikationen für Mitarbeiter innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

17 Passivierte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung von Fab B. Die Zuwendung wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst. Der im Jahr 2007 (2006) erfasste Ertrag betrug 900 Tausend EUR (900 Tausend EUR).

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

18 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2007	2006	2007	2006
Nicht konsumierte Urlaubstage	4.556	4.527	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.566	2.194	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	1.659	2.365	0	258
Verbindlichkeiten aus Zuschüssen	1.634	0	0	0
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	1.603	1.683	0	0
Derivative Finanzinstrumente	1.258	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.100	2.083	0	0
Aufwandsabgrenzung	744	723	0	0
Verbindlichkeiten aus Operate-Leasing-Vereinbarungen	292	0	820	0
Sonstiges	475	445	0	0
	15.595	14.020	820	258

19 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2007		2006	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	7.637	1.069	7.464	1.014
In der GuV erfasster Aufwand	323	252	638	65
Unterjährige Zahlungen	-131	-31	-465	-10
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	7.829	1.290	7.637	1.069

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2007		2006	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Dienstzeitaufwand	525	99	593	97
Zinsaufwand	326	48	328	46
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	-529	104	-282	-78
	323	252	638	65

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2007		2006	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Umsatzkosten	129	101	255	25
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	97	76	192	20
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	97	76	192	20
	323	252	638	65

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2007	2006
Abzinsungssatz am 31. Dezember	5,5%	4,6%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,5%
Fluktuation < 40 Jahre	9%	9%
Fluktuation > 40 Jahre	4%	10%
Pensionsalter – Frauen	56,5 - 60	56,5 - 60
Pensionsalter – Männer	61,5 - 65	61,5 - 65

Der Personalaufwand betrug in Summe 65.958 Tausend EUR im Jahr 2007 und 60.593 Tausend EUR im Jahr 2006, darin sind in 2007 2.196 Tausend EUR (2006: 1.188 Tausend EUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005 enthalten.

Im Jahr 2007 waren durchschnittlich 1.071 (2006: 983) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Historische Daten

In Tausend EUR	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Barwert der Abfertigungsansprüche (DBO) zum 31.12.	7.829	7.637	7.464	6.914	6.364	6.044
Barwert der Jubiläumsgeldansprüche (DBO) zum 31.12.	1.290	1.069	1.014	923	838	653
	9.119	8.706	8.478	7.837	7.202	6.697

20 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2007	2006
Grundkapital	26.697	26.662
Kapitalrücklagen	95.570	93.080
	122.267	119.742

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien, ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SWX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz, gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung ist die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechtes zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 174.375 eigene Aktien um je 6,00 EUR pro Stück erworben. Davon wurden in 2007 aufgrund der Ausübung von Optionen 21.494 Aktien (2006: 35.778 Aktien) an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen.

Während des Geschäftsjahres 2007 begab das Unternehmen 14.275 Aktien (2006: 6.310 Aktien), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen. Die Kapitalerhöhung aus dem Geschäftsjahr 2007 war am Bilanzstichtag noch nicht im Firmenbuch eingetragen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

21 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2007	2006
Jahresüberschuss	26.335.245,36	31.715.661,69
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stk.	10.890.325	10.883.368
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,42	2,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,41	2,91

Die im Rahmen des SOP 2005 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 noch zu erbringenden Leistungen kommt es bei all jenen Optionen, die zum 31. Dezember 2007 noch nicht ausübbar waren, zu keinem Verwässerungseffekt. Der Verwässerungseffekt aus jenen Optionen, die am Bilanzstichtag bereits ausübbar waren, ist in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie enthalten. Er führt aufgrund der geringen Anzahl an während des Geschäftsjahres ausübaren Optionen zu keiner Differenz zwischen dem unverwässerten und verwässerten Ergebnis je Aktie.

Durch die Deckung des SOP 2002 durch eigene Aktien entsteht aus SOP 2002 ein geringfügiger Verwässerungseffekt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Überleitung der Anzahl von Stammaktien

In EUR	2007	2006
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	10.867.713	11.000.000
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	21.494	-138.597
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	14.275	6.310
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	10.903.482	10.867.713

22 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern oder das Finanzergebnis zu optimieren.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cashflow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 17% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (83%) werden 36% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der Eurozone. Daher werden regelmäßig erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, gesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in USD und JPY.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft regelmäßig Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zins-Währungsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 hält austriamicrosystems jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um das Fremdwährungsrisiko der Gruppe in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente:

In Tausend EUR		2007			2006		
		Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte							
Kurzfristige Finanzinvestitionen							
Zu Handelszwecken gehalten							
Investmentfonds	EUR	0	0	0	1.000	1.054	1.054
Zur Veräußerung verfügbar							
Variabel verzinsliche Wertpapiere	EUR	4.000	3.968	3.968	4.000	3.968	3.968
Derivative Finanzinstrumente							
Zinsswap	EUR	14.000	29	29	0	0	0
Devisenoptionen	USD	0	0	0	53.000	1.768	1.768
Langfristige Finanzinvestitionen							
Zinsswap	EUR	0	0	0	39.000	528	528

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

In Tausend EUR		2007			2006		
		Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzverbindlichkeiten							
Sonstige Verbindlichkeiten							
Investitionskredite							
Festverzinsliche Kredite	EUR	4.360	4.360	4.314	7.267	7.267	7.197
F & E Darlehen							
Festverzinsliche Kredite	EUR	4.153	4.153	3.929	2.785	2.785	2.786
Variabel verzinsliche Kredite	EUR	12.975	12.975	12.975	8.565	8.565	8.554
Variabel verzinsliche Kredite	CHF	0	0	0	2.863	1.782	1.850
Exportkredite							
Variabel verzinsliche Kredite	EUR	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing							
Variabel verzinslich	EUR	683	683	683	1.380	1.380	1.366
Variabel verzinslich	USD	0	0	0	89	89	116
Barvorlage							
Variabel verzinslich	EUR	9.000	9.000	9.000	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente							
Zinsswap	EUR	10.000	1.258	1.258	10.000	99	99
Devisenoptionen	CHF	0	0	0	40.375	54	54
	JPY	0	0	0	1.078.000	1.002	1.002

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

Die zu Handelszwecken und zur Veräußerung gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Rückkaufswerten bewertet. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Zinsswap mit einem beizulegenden Zeitwert von 1.258 Tausend EUR ist im Jahr 2015 endfällig. Vereinbarungsgemäß ist der Vertragspartner der Gesellschaft berechtigt, ab dem 16. April 2008 jeweils zum 16. Juli, 16. Oktober, 16. Jänner und 16. April eines Jahres zu kündigen.

Alle übrigen derivativen Finanzinstrumente haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten 2007

In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Wertminderung/ Wertaufholung	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehalten	-109	0	1.049	181
Zur Veräußerung verfügbar				
Erfasst im Eigenkapital	0	0	0	0
Erfasst in GuV	1	0	0	57
Kredite und Forderungen	0	0	-434	464
Finanzverbindlichkeiten				
Zu Handelszwecken gehalten	-12	0	-80	-100
Andere Verbindlichkeiten	0	0	-550	0

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten 2006

In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Wertminderung/ Wertaufholung	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehalten	878	0	2.079	745
Zur Veräußerung verfügbar				
Erfasst im Eigenkapital	0	0	0	0
Erfasst in GuV	350	0	0	-4
Kredite und Forderungen	0	0	-190	-512
Finanzverbindlichkeiten				
Zu Handelszwecken gehalten	-470	0	-874	785
Andere Verbindlichkeiten	0	0	888	0

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

In Tausend EUR	2007	2006
Zinserträge	1.377	1.288
Zinsaufwendungen	-1.796	-1.530

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
2007						
Investitionskredite						
EUR – festverzinsliche Kredite	3,00%	4.360	4.435	2.982	1.453	0
F & E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	2,04%	4.153	4.348	84	3.978	286
EUR – variabel verzinsliche Kredite	5,10%	12.975	14.604	3.239	11.364	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	0,00%	0	0	0	0	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	5,24%	19.000	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
EUR – variabel verzinslich	2,70%	683	695	695	0	0
USD – variabel verzinslich	0,00%	0	0	0	0	0
Barvorlage						
EUR – variabel verzinslich	4,72%	9.000	9.000	9.000	0	0
		50.171	52.083	35.001	16.795	286
2006						
Investitionskredite						
EUR – festverzinsliche Kredite	3,37%	7.267	7.528	3.090	4.439	0
F & E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	2,05%	2.785	2.917	663	2.255	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	3,95%	8.565	9.278	2.851	6.238	189
CHF – variabel verzinsliche Kredite	2,50%	1.782	1.908	46	1.862	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	3,25%	19.000	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
EUR – variabel verzinslich	2,50%	1.380	1.427	732	695	0
USD – variabel verzinslich	2,47%	89	90	90	0	0
		40.867	42.148	26.471	15.488	189

Am Bilanzstichtag bestehen im Unternehmen zwei Swap-Verträge. Künftige Auszahlungen aus einem der beiden Swap-Verträge ergeben sich nur, wenn das USD-Zinsniveau einen bestimmten Schwellenwert überschreitet. Auf Basis der erwarteten Zinsentwicklung im USD-Raum erscheint eine Auszahlung aufgrund dieses Vertrages und basierend auf den derzeitigen Verhältnissen unwahrscheinlich. Beim zweiten Swap-Vertrag, einem Interest Rate Swap, erhält die Gesellschaft noch bis Anfang April 2008 Zinsen von 0,79% auf einen EUR-Basisbetrag ausbezahlt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2007	2006
Finanzielle Vermögenswerte		
Variabel verzinsliche Wertpapiere	3.968	3.968
Zinsswaps	29	528
Finanzverbindlichkeiten		
Festverzinsliche Darlehen	8.513	10.052
Variabel verzinsliche Darlehen	41.658	30.815
Zinsswaps	1.258	99

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Das Unternehmen erfasst festverzinsliche Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und wendet kein Hedge-Accounting an. Aus diesem Grund hat eine Zinsänderung keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von ± 100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschreiben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2006 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP-Anstieg	100 BP-Rückgang	100 BP-Anstieg	100 BP-Rückgang
2007				
Finanzielle Vermögenswerte				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	220	-220	220	-220
Zinsswaps	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Darlehen	-326	326	-326	326
Zinsswaps	0	0	0	0
2006				
Finanzielle Vermögenswerte				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	240	-240	240	-240
Zinsswaps	-553	553	-553	553
Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Darlehen	-237	237	-237	237
Zinsswaps	0	0	0	0

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
2007			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	35.687	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-9.341	-10	-356.775
Verzinsliche Darlehen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0
	26.346	-9	-356.775
Währungsoptionen	0	0	0
Währungsswaps	0	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0
	0	0	0
Nettofremdwährungsrisiko	26.346	-9	-356.775
2006			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	26.797	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-25.970	-54	-834.543
Verzinsliche Darlehen	0	-2.863	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-117	0	0
	710	-2.916	-834.543
Währungsoptionen	-53.000	-40.375	-1.078.000
Währungsswaps	0	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0
	-53.000	-40.375	-1.078.000
Nettofremdwährungsrisiko	-52.290	-43.291	-1.912.543

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnprozentige Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
2007				
USD	-1.627	1.989	-1.627	1.989
CHF	0	-1	0	-1
JPY	197	-240	197	-240
2006				
USD	554	-4.903	554	-4.903
CHF	215	-196	215	-196
JPY	-164	194	-164	194

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2006 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2007	2006	2007	2006
USD	1,3797	1,2630	1,4721	1,3170
CHF	1,6459	1,5768	1,6547	1,6069
JPY	162,11	146,81	164,93	156,93

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

23 Operate-Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2007	2006
Kürzer als ein Jahr	4.636	4.873
Zwischen ein und fünf Jahren	16.860	18.115
Mehr als fünf Jahre	0	1.278
	21.496	24.266

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die Gasfarm und Autos in Operate-Leasing-Verhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei die Option besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Ab 1. Jänner 2007 besteht ein Leasingvertrag über Semiconductor Equipment. Leasingzahlungen werden jährlich an das Marktniveau angepasst. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen. Die Leasingaufwendungen für Operate-Leasing betrugen 2.376 Tausend EUR in 2007 (2006: 2.381 Tausend EUR).

24 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvträge zu verwerten.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cashflows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

25 Nahestehende Unternehmen und Personen

Identität nahestehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Vorstände der Gesellschaft belief sich auf 566 Tausend EUR (2006: 739 Tausend EUR). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2007 für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen 97 Tausend EUR (2006: 64 Tausend EUR) als Aufwand erfasst und an die Vorstände der Gesellschaft Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG mit einem errechneten Wert bei Zuteilung von 585 Tausend EUR (2006: 369 Tausend EUR) ausgegeben.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 228 Tausend EUR (2006: 220 Tausend EUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2007 163.333 Aktien und Optionen für den Erwerb von 85.000 Aktien (179.000 Aktien und Optionen für den Erwerb von 55.000 Aktien per 31. Dezember 2006).

Die Aufteilung auf die Mitglieder des Aufsichtsrates per 31. Dezember 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Honorar brutto fix in Tausend EUR	Aktienbesitz in Stück	Optionsbesitz in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	82	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	62	0	0
Dr. Felix Ehrat	Mitglied	41	1.203	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	41	560	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
Ing. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
		228	1.763	0

Keine der Aufsichtsratsmitglieder nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31.12.2007.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates per 31. Dezember 2006 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Honorar brutto fix in Tausend EUR	Aktienbesitz in Stück	Optionsbesitz in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	80	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	62	0	0
Dr. Felix Ehrat	Mitglied	42	1.763	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	34	560	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
Ing. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
		220	2.323	0

Keine der Aufsichtsratsmitglieder nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2006.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung

In Tausend EUR	CEO		Vorstand total	
	2007	2006	2007	2006
Gehalt				
Gehalt fix	351	321	566	507
Gehalt variabel	0	138	0	232
Optionen				
Optionen (Wert bei Zuteilung)	390	258	585	369
Sachleistungen				
PKW (geldwerter Vorteil)	7	7	14	14
Aufwendungen für Vorsorge				
Beitrag für Unfallversicherung	2	2	3	3

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 20.000 Stück (2006: 21.000 Stück) und an den Vorstand in Summe 30.000 Stück (2006: 30.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2005 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 38,43 EUR (2006: 34,25 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2005 wird auf (p) (iv) verwiesen.

Keine den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

26 Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Errichtungsstaat	Eigentumsanteil	
			2007	2006
austriamicrosystems France S.à.r.l.	konsolidiert	Frankreich	100%	100%
austriamicrosystems Germany GmbH	konsolidiert	Deutschland	100%	100%
austriamicrosystems Italy S.r.l.	konsolidiert	Italien	100%	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	konsolidiert	Schweiz	100%	100%
austriamicrosystems (United Kingdom) Ltd.	konsolidiert	Großbritannien	100%	100%
austriamicrosystems USA, Inc.	konsolidiert	USA	100%	100%
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	konsolidiert	Japan	100%	100%
austriamicrosystems India Pvt. Ltd.	konsolidiert	Indien	100%	100%
austriamicrosystems (Philippines), Inc.	konsolidiert	Philippinen	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100%	100%

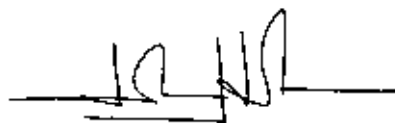
Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Januar 2008 hat austriamicrosystems mit einer Investition in Höhe von 6 Mio. USD eine Minderheitsbeteiligung von 25% an New Scale Technologies, Inc. mit Sitz in Victor, NY, erworben.

Die Investition untermauert eine strategische Partnerschaft zur Entwicklung von Produkten und Erschließung neuer Geschäftsfelder, im Rahmen derer austriamicrosystems' analoge Hochleistungs-ICs in die patentierten piezoelektrischen SQUIGGLE-Motoren von New Scale integriert werden, um neuartig kleine Mikromotorsysteme herzustellen. Als Teil der strategischen Partnerschaft werden aktiv Einsatzmöglichkeiten der Motorsysteme im Bereich von Autofokus- und optischen Zoom-Modulen für Mobiltelefonkameras, Aktuatoren für elektronische Schlösser, Mikroflüssigkeitspumpen für medizinische Geräte und aktiven Steuersystemen für Automobilkomponenten verfolgt.

Unterpremstätten, 1. Februar 2008



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen



Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht über den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007


Wir haben den beigelegten Konzernabschluss der austriamicrosystems AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben. Unsere Verantwortlichkeit und Haftung für nachgewiesene Vermögensschäden aufgrund einer fahrlässigen Pflichtverletzung bei der Durchführung unserer Arbeiten wird analog zu § 275 Abs 2 UGB mit EUR 12.000.000 begrenzt. Die mit dem Auftraggeber vereinbarte und hier offengelegte Beschränkung unserer Haftung gilt auch gegenüber jedem Dritten, der im Vertrauen auf unseren Bestätigungsvermerk über die von uns durchgeführte Abschlussprüfung Handlungen setzt oder unterlässt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.



Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Gemäß unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Wien, am 5. Februar 2008

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Helmut Kerschbaumer

Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Günther Hirschböck

Wirtschaftsprüfer

Notizen



Impressum



Für den Inhalt verantwortlich

austriamicrosystems AG

Moritz M. Gmeiner

Investor Relations

A-8141 Schloß Premstätten/Österreich

Telefon +43/3136/500-5970

Fax +43/3136/500-5420

investor@austriamicrosystems.com

www.austriamicrosystems.com

Fotografie: Toni Muhr, Graz (www.tonimuhr.at)

